

Beitrag der Grünen Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft für den GIZ-Genderwettbewerb 2024

Kategorie: GG1-Vorhaben

Eingereicht von: Genderansprechpersonen des GV GIAE

GG1-Vorhaben aber der Wunsch nach mehr!

Frauen nehmen in der Landwirtschaft, in der ländlichen Entwicklung und bei der Ernährungssicherung weltweit eine entscheidende Rolle ein und leisten den Großteil an gesellschaftlicher Care-Arbeit. Allerdings haben Frauen oft nur eingeschränkten Zugang zu Ressourcen wie Land, Betriebsmitteln, Märkten, Finanzen, Beratung oder Bildung. Zudem werden sie in wichtige Entscheidungsprozesse häufig nicht einbezogen und ihre Stimmen oft überhört. Nach Schätzungen der Welternährungsorganisation (FAO) könnten die Erträge landwirtschaftlicher Betriebe um 20 bis 30 Prozent steigen, wenn Frauen einen gleichberechtigten Zugang zu Produktionsmitteln hätten. Die Lebensmittelversorgung der Weltbevölkerung könnte so erheblich verbessert und die Zahl der Hunger leidenden Menschen deutlich verringert werden¹. Ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der *Sustainable Development Goals* (SDG) 1, 2 und 5 kann daher im Grunde nur dann geleistet werden, wenn eine ländliche Entwicklung gefördert wird, die bestehende Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern abbaut und Frauen an Entwicklungsprozessen beteiligt.

Das Globalvorhaben „Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft“ (GV GIAE) verfolgt das ambitionierte Ziel die ländliche Entwicklung in 16 Partnerländern mittels eingeführter Innovationen voranzutreiben. Der Erfolg des Vorhabens wird anhand von Produktivitäts- und Einkommenssteigerung von insgesamt 2,6 Mio. kleinbäuerlichen Betrieben sowie der Nutzung von klima-intelligenten Innovationen in 21 landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten gemessen. Des Weiteren sollen geförderte kleinst-, klein und mittlere Unternehmen (KKMU) ihre Kenn- und Beschäftigungszahlen erhöhen. Im Jahr 2014 wurde das Programm als ein GG1-Vorhaben beauftragt, mit Gender als einem wichtigen Nebenziel zur Erreichung des Hauptziels. Dementsprechend sollen bis zum Ende des Programms im Jahr 2026 rund 793.520 Bäuerinnen und 15.750 Mittlerinnen von Partnerinstitutionen und 1.225 Entscheidungsträgerinnen durch Trainingsmaßnahmen erreicht werden. Auf Outcome-Ebene ist die Schaffung von insgesamt 21.000 zusätzlichen Arbeitsplätzen bis zum Jahr 2026 geplant, wovon 35 % (7.350) gezielt für Frauen anvisiert sind. Zu Beginn der zweiten Phase des Vorhabens im Jahr 2019 sah die Zielerreichung bereits vielversprechend aus: 442.635 Frauen konnten in den 16 Partnerländern durch verschiedene Trainingsmaßnahmen erreicht werden. Auch die Beschäftigungsverhältnisse von 3.816 Frauen verbesserten sich durch die Implementierung.

Trotz dieser Erfolge war erkennbar, dass die getroffenen Maßnahmen nicht ausreichen, um die Situation von Frauen langfristig strukturell zu verbessern. Um dies zu ändern und konkrete Lösungsansätze zu entwickeln, wurde 2020 mithilfe des analytischen Rahmens der *Reach-Benefit-Empower-Matrix*, eine interne Prüfung der bis dahin durchgeführten genderspezifischen Aktivitäten durchgeführt. Das Ergebnis lieferte eine ernüchternde Bilanz: Obwohl viele Frauen erreicht und neue Arbeitsplätze geschaffen werden konnten, wurden nur vereinzelt Erfolge bei verbesserten Zugängen zu und Besitzrechten über Ressourcen erzielt. Auch die gezielte Stärkung der Frauen in der Rolle als Entscheidungsträgerinnen (*Empowerment*) wurde nur in einem geringen Umfang erreicht. Des Weiteren wurde kaum dazu beigetragen, dass geschlechtsbezogene soziale Normen und Werte machtkritisch hinterfragt, diskriminierende Strukturen aufgebrochen und Ursachen für Geschlechterungerechtigkeit bekämpft werden (Gendertransformation).

¹ <https://www.bmz.de>

Nach dieser Standortbestimmung war klar, dass weiterführende Maßnahmen notwendig waren. Speziell in gendertransformativen Ansätzen (GTA) wurde das Potenzial erkannt, langfristige und tiefgreifende Veränderungen in Bezug auf Geschlechtergleichstellung und -gerechtigkeit anzustoßen. Frauen sollten im Rahmen des GV GIAE in die Lage versetzt werden eine aktivere Rolle in Gesellschaft und Wirtschaft wahrzunehmen, um so eine nachhaltige Entwicklung selbst mitzugestalten und voranzubringen.

Aufbruch zur Ausweitung gendertransformativer Aktivitäten

Die durchgeführte Analyse schaffte innerhalb des GV GIAE das Bewusstsein für die Notwendigkeit einiger entscheidender Änderungen in der Projektlogik: GTA wurden als neue Leitlinie im Bereich Gender verankert und Indikatoren gender-disaggregiert aufgearbeitet. Auch in den verschiedenen länderübergreifenden Arbeitsgruppen des Programms wurde durch die Einführung gendertransformativer Ansätze ein Impuls für mehr Geschlechtergerechtigkeit gegeben. Dadurch wurden das weltweite GIAE-Team und beteiligte Partner*innen gezielt zur Bedeutung von GTA sowie für die grundsätzliche Problematik von Geschlechterungerechtigkeit sensibilisiert. Zur Sensibilisierung auf Zielgruppenebene wurde beispielsweise in Sambia ein kreatives Spiel zu Genderfragen entwickelt. Darüber hinaus wurden über die GIAE-Steuerungseinheit in Deutschland verstärkt länderübergreifende Trainings für Gender-Ansprechpersonen in den 16 Länderpaketen und Schlüsselpersonen innerhalb relevanter Partnerorganisationen angeboten. Das **Accelerating Gender Transformative Leadership Training** befähigt Teilnehmende, sich kritisch und proaktiv mit Gender und Intersektionalität im Arbeitskontext auseinanderzusetzen, Sicherheit im Thema zu gewinnen, an ihren Aufgaben bezüglich gendertransformativen Wandels zu wachsen und eine Vorreiterrolle als *Change Agents* zu übernehmen. Komplementierend wurden zwei Animationsvideos und ein Selbstlernkurs, welcher im Dezember 2023 auf der virtuellen Plattform **Atingi** bereitgestellt wird, zum Thema GTA entwickelt.

Relevanz und Mut Einzelner schaffen Akzeptanz

Der Weg hin zu einer (geschlechter-) gerechten Transformation in der Landwirtschaft und weg von überholten diskriminierenden Strukturen und Normen ist für die Beteiligten nicht immer leicht. Ungleichheiten entlang der geförderten Wertschöpfungsketten lassen ländliche Entwicklung nicht im gewünschten Maße stattfinden und sind oftmals Treiber für Armut und Hunger. Ansätze, die zur Verbesserung der strukturellen Benachteiligungen auf Haushalts- und Gesellschaftsebene beitragen, sind daher auch für unserer Partner*innen von großer Relevanz. Eine Vielzahl an Partnerorganisationen war daher bereit gendertransformative Ansätze aufzugreifen und weiter auszubauen. Gesellschaftliche Veränderungsprozesse brauchen Vorbilder, sogenannte *Game Changer*, die anderen aufzeigen, dass Veränderung - auch gegen Widerstände - möglich ist. Sie durchbrechen bestehende Paradigmen, inspirieren so andere und tragen zu gesellschaftlicher Veränderungen bei. **Krishna Radha aus Indien, Euphrasie Modukpe Dassoundo Assogba aus Benin, Juliette Pyalo aus Togo und Janet Adade aus Ghana**, sind vier der sieben Gewinnerinnen des BMZ-Wettbewerbs *Game Changers - Women in Agriculture* aus dem Jahr 2020 und *Game Changer* innerhalb der Grünen Innovationszentren. Transformative Prozesse brauchen jedoch Zeit, müssen auf verschiedenen Ebenen (*Quadrants of change: individual, relations, culture and systems*) angegangen werden und verlangen die Beteiligung unterschiedlichster Akteure. Gendertransformativa Effekte sind daher in einer kurzen Projektlaufzeit von oft weniger als vier Jahren nicht unbedingt in Zahlen sicht- und messbar. Aber dem GV GIAE ist es - auch aufgrund einer deutlich längeren Laufzeit - gelungen, zu Lernen und Anpassungen vorzunehmen, um verschiedenste GTA zu pilotieren oder/und in die Breite zu bringen. Die Umsetzung dieser Aktivitäten gewinnt vor dem Hintergrund, dass die feministische Entwicklungspolitik auch von der GIZ ein vermehrtes Engagement zu GTA einfordert und daher *best practices* gefragt sind, zusätzlich an Bedeutung.

Mehr Rechte, Ressourcen und Repräsentation von Frauen durch das GV GIAE

Seit Einführung der GTA innerhalb des GV GIAE wurden viele Projektinitiativen zur Stärkung der drei Rs: **Rechte, Ressourcen und Repräsentation**, die von der deutschen feministischen Außen- und Entwicklungspolitik im Frühjahr 2023 in den Fokus gerückt wurden, ins Leben gerufen. Zusätzlich wurden kurzfristig bereitgestellte Sonderbarmittel zur Abfederung der Auswirkungen der Corona Pandemie gezielt eingesetzt, um Ansätze zu entwickeln und umzusetzen, die besonders von der Pandemie betroffene Frauen und Unternehmerinnen unterstützen.

Um die **Rechte von Frauen zu stärken** und die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern, wurde 2020, in Zusammenarbeit mit OXFAM Novib, eine speziell für Burkina Faso angepasste Methode des **Gender Action Learning System (GALS)** im dortigen GIAE-Länderpaket eingeführt. GALS ist eine auf Haushaltsebene ansetzende *Empowerment*-Methode. GALS arbeitet partizipativ und inklusiv, wodurch es Mädchen/Frauen und Jungen/Männern ermöglicht wird, gemeinsam über Arbeitsverteilung, ungleiche Rechte und Zugang zu Ressourcen im Haushalt zu sprechen und diese zu analysieren. Dadurch wird das Verständnis über Gender-Aspekte innerhalb von Familien und auf Dorfebene nachhaltig verbessert. Frauen treffen mehr Entscheidungen über Einkommen und Ausgaben des Haushaltes und es kommt öfter zu einer gleichmäßigeren Arbeitsteilung - wichtige Schritte hin zu einem gesellschaftlichen Wandel in ländlichen Gemeinden. Insgesamt wurden durch GALS 2.850 Personen erreicht, davon 960 Männer und 680 junge Menschen. 65 Personen wurden zu GALS-Trainer*innen ausgebildet, die die Fortbildung im Kaskadensystem weitergeben. Bewährte Praktiken wurden gesammelt und Lernerfahrungen aus der Umsetzung dokumentiert, so dass der Ansatz in den Partnerstrukturen verankert werden und auch nach Ende des Vorhabens fortgeführt werden kann.

Um Frauen den **Zugang zu Ressourcen** wie Land, Bildung, Finanzmittel, Krediten oder Internet zu erleichtern, wurden im GV GIAE viele Initiativen in den Bereichen Finanzen, Arbeitsmarkt, Unternehmertum und Qualifizierung unternommen. Spezielle Trainings zu **Gender makes Business Sense (GmBS)** wurden seit 2021 in den Länderpaketen Malawi, Kenia, Burkina Faso und Togo durchgeführt. Der Ansatz der ursprünglich von den GIZ-Projekten „Berufsbildungsvorhaben für Frauen“ und „Beschäftigung für nachhaltige Entwicklung in Afrika“ entwickelt und pilotiert worden war, konnte so in die Breite getragen werden. GmBS ist ein praxisorientiertes Fortbildungsprogramm für Unternehmer*innen in der Landwirtschaft. Ziel ist die Sichtweise auf das Geschäft, um eine integrierte Gender-Dimension zu erweitern. Bis Oktober 2022 konnten so 1.759 Agrarunternehmer*innen, darunter 70 Prozent Frauen, gefördert werden. Kennwerte wie die Beschäftigungssituation, Einkommen und betriebswirtschaftliche Indikatoren zeigen, dass die geschlechtsspezifischen Unterschiede abgenommen haben und damit die Benachteiligung von Frauen reduziert wurde. Darüber hinaus wurden in den Ländern insgesamt 44 Partnerinstitutionen ausgebildet, um auch nach Abschluss der Grünen Innovationszentren weitere Trainings zu garantieren. Über den *SME-Loop*, einer Trainings- und Coachingabfolge zur Unterstützung von kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) wurden bislang 3.128 Frauen in sechs GIAE-Partnerländern geschult. Um darüber hinaus aber auch die besonderen Herausforderungen für Frauen bei der Entwicklung ihrer Unternehmen anzugehen, wurde der SME-Loop 2022 vom GV GIAE mit Leitlinien zur Integration von gendertransformativen Aspekten weiterentwickelt. Überholte soziale Normen grenzen Frauen bei der Entwicklung von Unternehmen weiterhin aus. Zudem werden sie häufig durch gesellschaftliche Erwartungen wie Kinderbetreuung und Haushaltspflichten eingeschränkt. Der **gendertransformative Business- und Coaching-Loop (GTA-Loop)** ist nun ein weiterer Baustein zur Stärkung von Frauen, nicht nur im GV GIAE, sondern in allen GIZ-Vorhaben, die mit dem SME-Loop arbeiten. Durch die oben genannten Maßnahmen haben wir es in vielen Partnerländern geschafft, insbesondere junge Frauen in Unternehmen bzw. bei Unternehmensgründungen im ländlichen Raum zu

unterstützen und zu begleiten. Ein wichtiger Schritt, denn *Empowerment* braucht wirtschaftliche Unabhängigkeit.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der feministischen Entwicklungspolitik ist es, Frauen eine bessere **Repräsentation** in den Bereichen Politik und Wirtschaft zu ermöglichen und sie in Entscheidungsprozesse mit einzuschließen. Dies wurde im GV GIAE durch das gezielte Einsetzen von Frauen in Managementpositionen innerhalb von Kooperativen in Sambia und Indien ermöglicht oder durch Interessensvertretungen von Frauenvereinigungen in Kenia, Malawi und Mosambik umgesetzt. Ein interessantes Beispiel hierfür ist die vom GV GIAE geförderte Innovationspartnerschaft der Bayerische Landfrauen International mit den kenianischen Landfrauen. In dieser unterstützen die Bayerischen Landfrauen ihre Berufskolleginnen in Kenia beim Aufbau des Landfrauenverbandes **Women Farmers Association of Kenya (WoFaAK)**. In dem Dachverband sind mittlerweile 270 Frauengruppen mit etwa 4.500 Mitgliedern organisiert. Die Interessensvertretung bietet den Frauen eine Plattform, ihre Rechte und Forderungen zu artikulieren und durchzusetzen. Die WoFaAK wird als wichtige Partnerin in Politik und Gesellschaft wahrgenommen. Schulungen zu Themen wie *Leadership* und *Gender Based Violence* fördern zusätzlich auf individueller Ebene der Teilnehmenden *Empowerment*.

Erfolgsfaktoren der GIAE auf einem Blick

Die erfolgreiche Umsetzung von GTA im Rahmen des GV GIAE und eine großflächige Implementierung in den Partnerländern war vor allem durch die Aufwendung kritischer Ressourcen in Form von Corona-Sonderbarmitteln möglich. Ein weiterer Erfolgsfaktor war die gute und starke Vernetzung der Grünen Innovationszentren mit anderen Vorhaben (*ATVET for Women*, *Her&Now*), Organisationseinheiten (FMB), Fachverbänden (SNRD) und einer Vielzahl an Partner*innen in Deutschland und vor Ort in den Partnerländern. So waren Kooperationsmöglichkeiten und das schnelle Aufgreifen von bereits erprobten Ansätzen wie z.B. GmBs erst möglich. Da die Aktivitäten und Maßnahmen immer für den lokalen Kontext und die jeweiligen Zielgruppen relevant waren, konnte auch ein hohes Engagement und *Ownership* der Mitarbeitenden und Partner*innen konstatiert werden. Des Weiteren zahlte es sich aus, dass das Vorhaben stark auf Fortbildung und länderübergreifenden Austausch gesetzt hatte. Das stärkte auch über Ländergrenzen hinweg die Sensibilisierung und Bewusstseinschaffung gegenüber Geschlechterungerechtigkeiten. Die Implementierung gender-disaggregierter Indikatoren half relevante Daten bereitzustellen, um mögliche Stellschrauben für Transformation sichtbar zu machen und ermutigte das Vorhaben auch neue Wege zu gehen. Ein weiterer Faktor war, dass die Grünen Innovationszentren auf verschiedenen Ebenen und Partnerstrukturen ansetzen und damit viele Hebel in Bewegung setzen konnten. Die oben beschriebenen Maßnahmen sind nur eine Auswahl einer umfangreichen Liste an Initiativen des GV GIAE, um einen gendertransformativen Wandel anzustoßen. Durch die vielseitigen Maßnahmen ist es zum jetzigen Zeitpunkt gelungen 778.345 Frauen aus den 16 Partnerländern durch zahlreiche Trainingsmaßnahmen zu diversen Themen und den insgesamt 21 geförderten Wertschöpfungsketten zu erreichen. Darüber hinaus wurden 6.161 weitere Frauen aus den Partnerstrukturen zu Mittlerinnen ausgebildet. Zudem wurden 31.222 Betriebsleiterinnen sowie 888 Entscheidungsträgerinnen fort- und weitergebildet. Dies führte dazu, dass bislang 8.779 neue Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen entstanden sind. Diese quantitativen Zahlen wären möglicherweise auch mit dem ursprünglichen Ansatz erreicht worden, aber Dank der gezielten Einführung von GTA im Jahr 2020, gibt es viele Erfolgsgeschichten die belegen, dass qualitativ noch viel mehr Wirkung erreicht wurde. In den Partnerstrukturen gibt es nicht nur Trainer*innen zu GALS, GmBS und dem GTA-SME Loop, die auch nach Projektende einen Beitrag zur Transformation in Ihrer Gesellschaft leisten werden, sondern auch viele andere *Change Agents* für gendertransformativen Wandel.

Detailliertere Informationen zu unseren GTA-Aktivitäten sind auf [unserer IDA-Seite](#) zu finden.